

Titel: Ex-Post Analyse zur Aufteilung von Übertragungsrechten auf verschiedene Märkten

Ansprechpartner: Christian Winzer (winc@zhaw.ch);

Ausgangslage

Firmen, die Strom aus dem Ausland beziehen wollen, müssen die hierfür benötigten Netzkapazitäten von dem Netzbetreiber erwerben. Gemäss der aktuellen Regeln verfallen sämtliche Übertragungsrechte, die bis zum Vortag nicht eingelöst wurden, und werden automatisch neu vergeben (um Marktmacht einzuschränken).

Falls in den nachgelagerten Strommärkten (z.B. Intraday, oder Balancing) für den selben Liefertermin ein höherer Preisunterschied zwischen den Zonen erwartet wird, könnte es aber effizienter sein, Übertragungs-kapazität für diese späteren Märkte «zurückzuhalten», da die Importkapazität in den späteren Märkten zu einer höheren Einsparung führen würde.

Forschungsfrage

Auf Basis der Angebots- und Nachfragekurven benachbarter Spot- und Regelenergiemärkte soll geschätzt werden, ob die Möglichkeit Übertragungsrechte für spätere Märkte zurückzuhalten zu Wohlfahrtsgewinnen führen könnte. Die stündliche Stromnachfrage, Stromimporte und Grosshandelspreise werden vom Institut zur Verfügung gestellt.

Forschungsmethode

- Ex-Post Analyse auf Basis von historischen Angebots- und Nachfragekurven

Literaturhinweise

Oren, S.S., Sioshansi, R., 2003. Joint Energy and Reserves Auction with Opportunity Cost Payment for Reserves. University of California Energy Institute.